



Mehr Verkehrssicherheit an Kreuzungen

Die stark befahrene T-Kreuzung Mittellinie/Brüderstraße stellt zwar statistisch betrachtet keinen Unfallschwerpunkt dar, wird jedoch von vielen Petersfehnern, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad die Straßen kreuzen wollen, als durchaus gefährlich empfunden.

Dies gilt insbesondere für Kinder, wie jüngst bei einer Befragung der Viertklässler der Grundschule Petersfehn bestätigt wurde. Eine auf dem Straßenbelag angebrachte Markierung hat zwar zuletzt eine Verbesserung der Verkehrssituation bewirkt, eine Gefährdung der Fußgänger und Radfahrer ist jedoch nach unserer Auffassung weiterhin gegeben.

Auf Antrag der SPD wird dieser Bereich vom Landkreis Ammerland bzw. der Verkehrskommission nun auf seine Verkehrssicherheit hin überprüft.

Ebenfalls untersucht wurde auf der Antrag der SPD der Kreuzungsbereich Woldlinie/Woldweg. Hier kam es am 21.01.16 zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem vier Personen verletzt wurden. Im Jahr 2015 gab es drei Unfälle, 2014 einen Unfall.

Vor kurzem wurden an beiden Straßen Geschwindigkeitsmessungen und Verkehrszählungen durchgeführt. Die Verkehrszählung für die Woldlinie ergab eine Verkehrsbelastung von insgesamt 892 Fahrzeugen in 24 Stunden. Die Geschwindigkeit lag bei 57 km/h („V-85-Wert“).

Beim Woldweg wurden 648 Fahrzeuge am Tag gezählt. Die Geschwindigkeit betrug 50 bzw. 51 km/h. Die Messungen wurden 70m vor dem Kreuzungsbereich durchgeführt.

Der Landkreis Ammerland und die Polizei sind der Auffassung, dass die Geschwindigkeit nicht die Ursache für die Unfälle ist. Auch die Vorfahrtsregelung soll nicht verändert werden.

Nach mehreren Ortsbesichtigungen wurden schließlich Maßnahmen entwickelt, um den optischen Eindruck der Kreuzung für die Verkehrsteilnehmer zu verbessern (Rückschnitt Bewuchs, Standort der Verkehrszeichen optimiert, Installation von Schutzplanken). Es soll jetzt abgewartet werden, ob sich diese Maßnahmen bewähren.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Gute Politik orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen. Teilen Sie uns mit, was sie bewegt, wo der „Schuh drückt“ und worum wir uns kümmern sollen. Nur so können wir fortschrittliche Politik in Ihrem Interesse machen!



v.l.n.r.: B. Logemann, H. Karnau und M. Blankenheim

Überreicht durch:

Monika Blankenheim
Pirschweg 3
26160 Bad Zwischenahn/Petersfehn I
Tel.: 04486 - 921924
monika.blankenheim@ewetel.net

Horst Karnau
Hinrich-Schmidt-Str. 72
26160 Bad Zwischenahn/Petersfehn I
Tel.: 04486 - 921071
horst.karnau@ewetel.net

Beate Logemann
Wildenlohlinie 42
26160 Bad Zwischenahn/Petersfehn I
Tel.: 04486 - 937353
beatelogemann@me.com

Alle Fotos privat.

SPD

man to

Die Bürgerinformation
der SPD Bad Zwischenahn

Nachrichten aus der Gemeinde

Mai 2016



SPD
Ortsverein Bad Zwischenahn
Lange Straße 13
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403 - 2005
www.spd-badzwischenahn.de



Bürgerbus auf der Erfolgsspur

Die Entwicklung des Bürgerbusses kann zu Recht als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. So steigen die Fahrgastzahlen kontinuierlich an und überschreiten regelmäßig die Grenze von 1000 Gästen pro Monat.

Insbesondere in der Mobilität eingeschränkte ältere Bürger sowie am Nachmittag viele Schüler nutzen die einzige Busverbindung zwischen Petersfehn und Bad Zwischenahn.

Durch die Fahrgasterlöse und Sponsoren konnte im Jahr 2015 eine Kostendeckung erreicht werden, so dass der Betriebskostenzuschuss der Gemeinde nicht in Anspruch genommen werden musste. Gleiches wird für das laufende Jahr erwartet.

Viel Lob muss den 25 Fahrerinnen und Fahrer ausgesprochen werden, die den Bus in ihrer Freizeit ehrenamtlich und mit großem Engagement steuern. Das tun sie so umsichtig, dass der Bus auch nach über 100.000 gefahrenen Kilometern immer noch ohne eine einzige Schramme ist.

Die Petersfehner SPD-Ratsfrau Beate Logemann, die als Fahrerin aktiv ist, wies aber auch auf neue Herausforderungen hin.

So sei ein 9. Platz im Bus aufgrund der hohen Nachfrage wünschenswert, aber offenbar rechtlich nicht ohne weiteres möglich.

Ebenfalls angestrebt wird die Anerkennung als gemeinnütziger Verein.

Wellenbad bleibt erhalten

Im vergangenen Herbst wurde entschieden, die Onkologie bei der Kurbetriebsgesellschaft zu erweitern, um die Klinik wettbewerbsfähig zu halten und optimal für die Zukunft aufzustellen.

In diesem Zusammenhang wurde im Gemeinderat diskutiert, das Wellenbad abzureißen und an dieser Stelle den Neubau zu errichten. Die SPD-Fraktion hat sich vehement gegen einen Abriss ausgesprochen. Dieser hätte zur Folge gehabt, dass Bad Zwischenahn für fast die Hälfte des Jahres nur das Hallenbad beim Schulzentrum in begrenzten Zeiträumen für die Öffentlichkeit hätte anbieten können. Das würde dem Tourismus in unserer Gemeinde schaden und dem Reha-Zentrum ebenfalls. Darüber hinaus wollen wir, dass Eltern mit ihren Kindern weiterhin vor Ort schwimmen gehen können. Denn gerade bei Familien ist das Bad in „Schlechtwetterzeiten“ sehr beliebt.

Im Oktober 2015 konnte die SPD sich im Rat durchsetzen. Das Wellenbad bleibt erhalten. Der Anbau erfolgt jetzt in westlicher Richtung (in der Nähe des Hauses der Begegnung). Dazu muss ein sehr kleiner Teil des dort bestehenden Landschaftsschutzgebietes aufgehoben werden. Das ist ärgerlich. Es ist jedoch aus unserer Sicht vertretbar, da dieser Bereich bereits stark versiegelt ist und intensiv genutzt wird. Natürlich werden an anderen Stellen am See Ausgleichsmaßnahmen für den Landschaftsschutz vorgenommen.

Weiterhin wurde beschlossen, dass Gemeinde und Kurbetriebsgesellschaft sich das jährlich beim Bad entstehende Defizit teilen und die Gemeinde anfallende Sanierungskosten übernimmt. Letztere sollen über Förderprogramme finanziert werden. Diese Lösung ist weitaus günstiger als andere Lösungen (z.B. die Zusammenlegung aller drei Bäder), die ausgiebig in der Vergangenheit diskutiert wurden.



Gemeinde schafft bezahlbaren Wohnraum

Östlich der Straße „An den Kolonaten“ (gegenüber vom Fitnessstudio „Benefit“) hat die Gemeinde eine rd. 5 ha große Fläche erworben, um dort eine gewerbliche Nutzung zu ermöglichen und zugleich auch kostengünstigen Wohnraum zu schaffen. Das erforderliche Bauleitverfahren wurde eingeleitet.

In einem ersten Schritt sollen zwei Mehrfamilienhäuser mit einem Grundriss von 12m mal 20m errichtet werden. Es ist eine flexible Wohnungsaufteilung vorgesehen, die die Schaffung von max. 8 Wohneinheiten pro Gebäude ermöglichen soll.

Errichtet werden sollen die beiden Gebäude durch einen privaten Investor, der die Wohnungen für einen Zeitraum von 10 Jahren an die Gemeinde vermietet.

Aktuell führt die Gemeinde ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren durch.

Diese Wohnungen sollen auch der Unterbringung von Flüchtlingen dienen. Es ist allerdings unklar in welchem Umfang, da der Flüchtlingsstrom stark zurückgegangen ist.

Eine Vermietung an Familien oder Einzelpersonen ist ebenso möglich. Es wird angestrebt, im Sommer mit dem Bau zu beginnen und diesen möglichst in diesem Jahr fertig zu stellen.

In den Folgejahren sollen weitere Wohnungen entstehen und im hinteren Teil der Gesamtfläche eine gewerbliche Nutzung realisiert werden.